



IQWiG Patiententag – Workshop Teil 2

Wissen anwenden – oder:

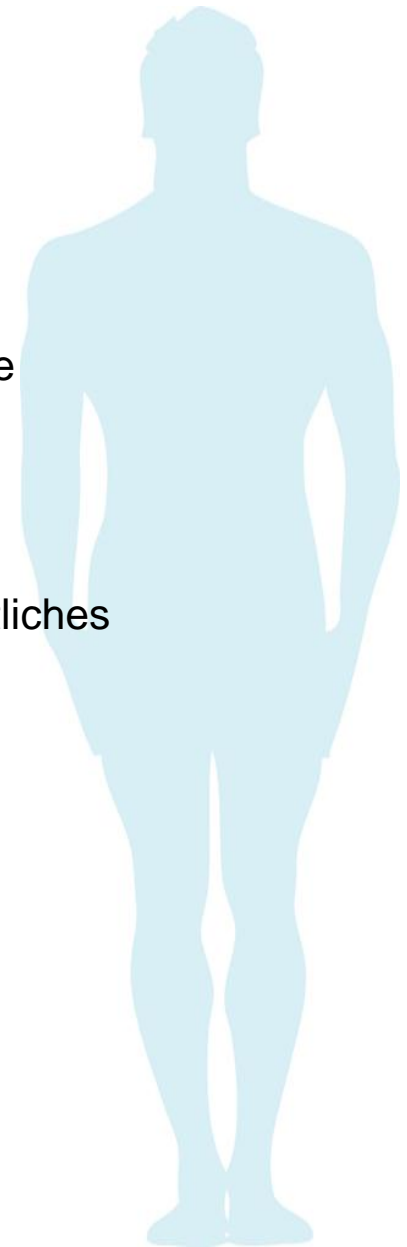
Wie komme ich zu einer passenden Entscheidung



Der Ausgangspunkt

Es gibt verschiedene Gründe, die jemanden vor eine gesundheitliche Entscheidung stellen können:

- Symptome/Beschwerden
- Diagnose vom Arzt
- Medien oder Informationskampagnen machen auf ein gesundheitliches Thema aufmerksam
- Im Familien- oder Freundeskreis ist ein Krankheitsfall aufgetreten
- ...



In 5 Schritten zur passenden Entscheidung

1. Was passiert, wenn ich abwarte und nichts tue?



2. Welche Behandlungsmöglichkeiten habe ich?



3. Wo liegen die Vor- und Nachteile dieser Behandlungen?



4. Wie schätze ich Für und Wider dieser Behandlungen für mich ab?

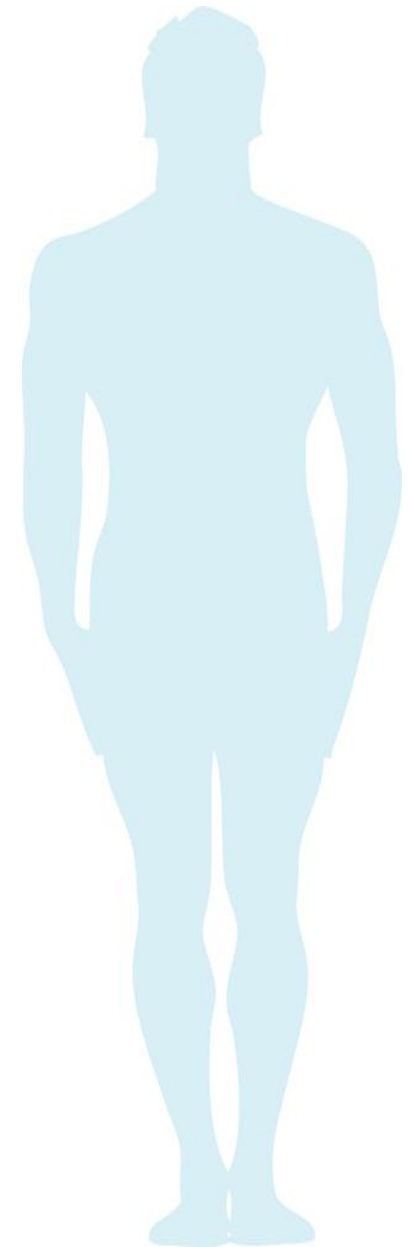


5. Fühle ich mich ausreichend informiert, um mich zu entscheiden?

1. Beispiel:

- Karl:
 - 50 Jahre, 80 kg, 175 cm
 - Blutdruck: 145/92 mmHg
 - Keine anderen Risikofaktoren (Rauchen, Diabetes etc.)

- Peter:
 - 50 Jahre, 90 kg, 175 cm
 - Blutdruck: 160/100 mmHg
 - Raucher



In 5 Schritten zur passenden Entscheidung

1. Was passiert, wenn ich erst mal abwarte / nichts tue?



2. Welche Behandlungsmöglichkeiten habe ich?



3. Wo liegen die Vor- und Nachteile dieser Behandlungen?



4. Wie schätze ich Für und Wider dieser Behandlungen für mich ab?



5. Fühle ich mich ausreichend informiert, um mich zu entscheiden?

1. Was passiert, wenn ich erst mal abwarte / nichts tue?

- Menschen haben ein natürliches Verlangen zu handeln, wenn etwas nicht in Ordnung ist – manchmal fühlen wir uns auch vom Umfeld dazu gedrängt.
- ABER: aktives Beobachten ist auch eine Option.
- Aktives Beobachten: Zunächst einmal abwarten, wie sich die Erkrankung entwickelt
- Viele Erkrankungen sind „selbst-limitierend“ – sie gehen auch ohne Behandlung von selbst wieder weg.
- Wichtig: Probleme, die Sorgen machen, sollten auch ernst genommen werden!



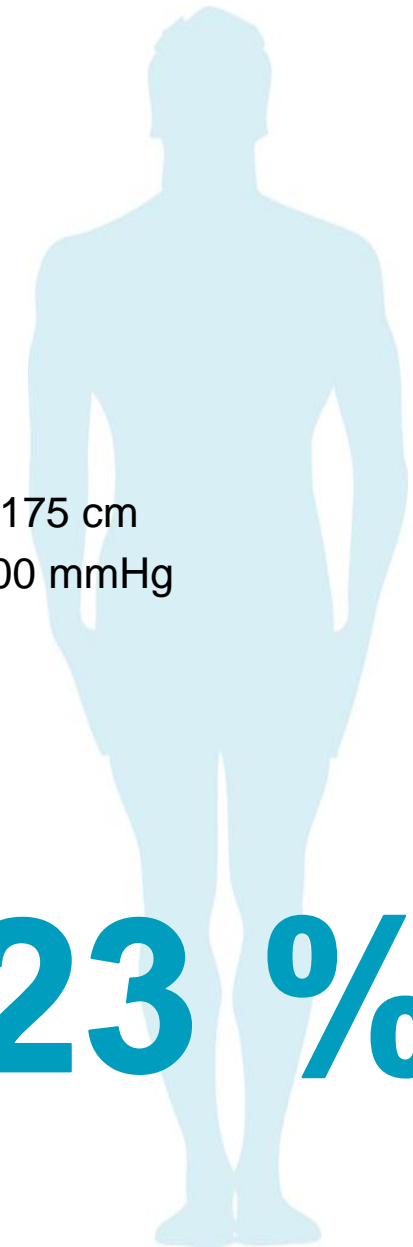
1. Was passiert, wenn ich nichts tue?

Risiko in den nächsten 10 Jahren einen Herzinfarkt zu haben:

- Karl:
 - 50 Jahre, 80 kg, 175 cm
 - Blutdruck: 145/92 mmHg
 - Keine anderen Risikofaktoren (Rauchen, Diabetes etc.)
- Peter:
 - 50 Jahre, 90 kg, 175 cm
 - Blutdruck: 160/100 mmHg
 - Raucher

ca. 4 %

ca. 23 %



In 5 Schritten zur passenden Entscheidung

1. Was passiert, wenn ich erst mal abwarte / nichts tue?



2. Welche Behandlungsmöglichkeiten habe ich?



3. Wo liegen die Vor- und Nachteile dieser Behandlungen?



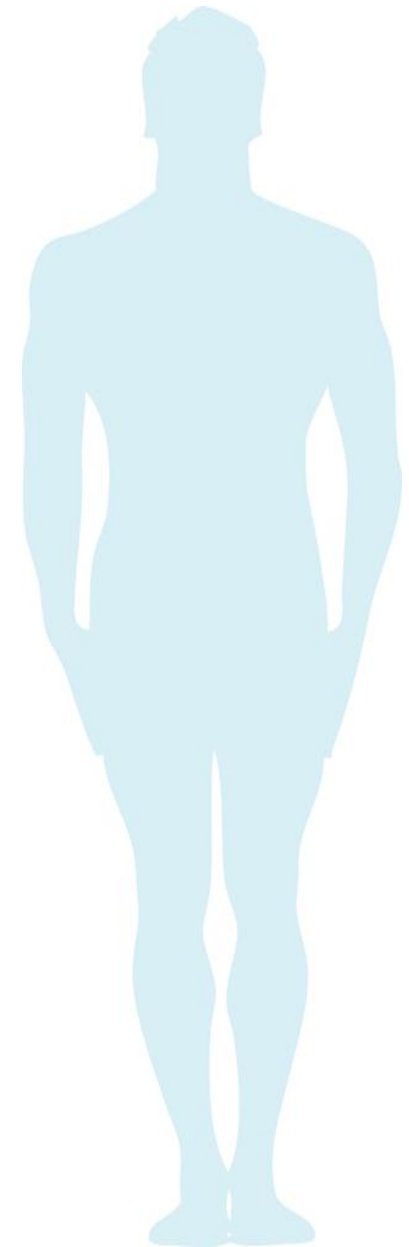
4. Wie schätze ich Für und Wider dieser Behandlungen für mich ab?



5. Fühle ich mich ausreichend informiert, um mich zu entscheiden?

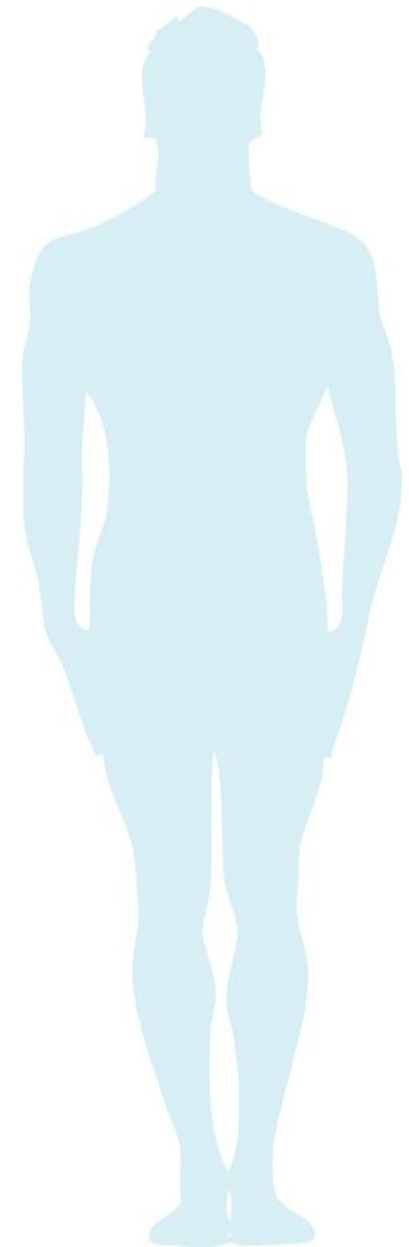
2. Welche Behandlungs- oder Untersuchungsmöglichkeiten habe ich?

- Oft gibt es eine Fülle von Behandlungs- oder Untersuchungsmöglichkeiten.
- Häufig sind nur wenige gut erforscht.
- Daher kann es sinnvoll sein, zunächst die wichtigsten Alternativen zu betrachten.



2. Beispiel: Bluthochdruck

- Lebensstil:
 - Körperlich aktiver werden
 - Ernährung umstellen (weniger Salz konsumieren)
 - Weniger Alkohol trinken
 - Rauchen aufgeben
- Blutdrucksenkende Medikamente



In 5 Schritten zur passenden Entscheidung

1. Was passiert, wenn ich erst mal abwarte / nichts tue?



2. Welche Behandlungsmöglichkeiten habe ich?



3. Wo liegen die Vor- und Nachteile dieser Behandlungen?



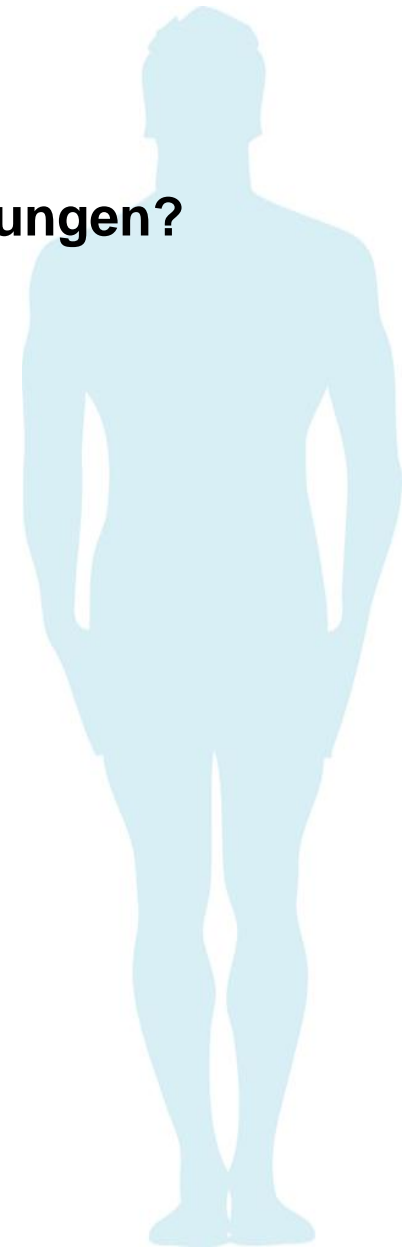
4. Wie schätze ich Für und Wider dieser Behandlungen für mich ab?



5. Fühle ich mich ausreichend informiert, um mich zu entscheiden?

3. Wo liegen die Vor- und Nachteile dieser Behandlungen?

- Welche Wirkung kann ich mir davon versprechen?
- Wann tritt die Wirkung ein?
- Wie lange hält die Wirkung an?
- Bei wie vielen Menschen hilft die Behandlung?
- Welche unerwünschten Wirkungen können auftreten?
- Wie groß ist der Aufwand (Kosten, Zeit, Krankenhausaufenthalt etc.)?



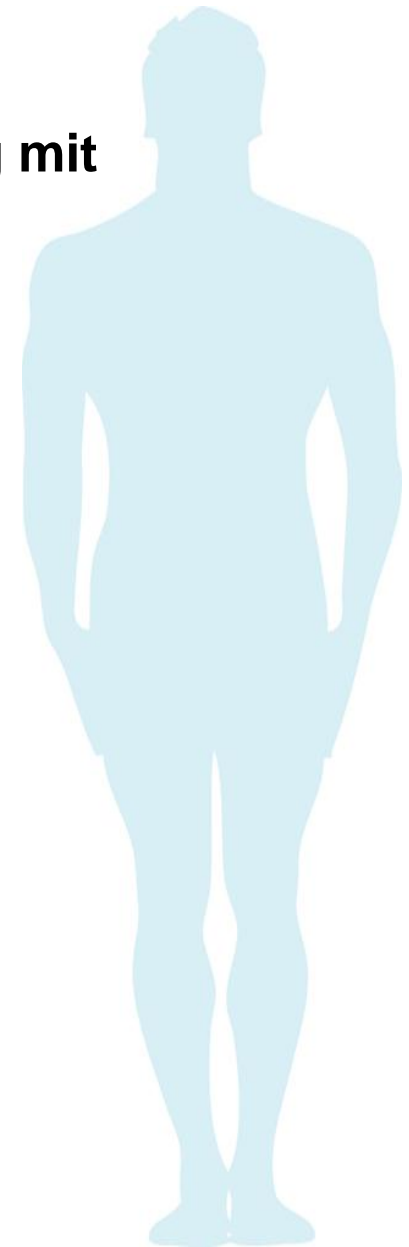
3. Beispiel: leicht erhöhter Blutdruck – Behandlung mit blutdrucksenkenden Medikamenten

Vorteile

- Senken das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Nachteile

- Lästig (Medikamente müssen täglich genommen werden, Kontrolltermine beim Arzt, Kosten)
- Unerwünschte Wirkungen (z. B. Husten, Kopfschmerzen, Wassereinlagerungen, zu niedriger Blutdruck)



3. In Zahlen: Was bedeutet dies für Karl?

- Ein Diuretikum (ein bestimmtes blutdrucksenkendes Medikament) senkt das Risiko für einen Herzinfarkt um etwa 30 %.
- Vor- und Nachteile für Karl (50 Jahre, 1,75 cm, 80 Kg, 145/92 mmHg):

Karls Risiko in den nächsten 10 Jahren einen Herzinfarkt zu haben

	Ohne Medikament	Mit Medikament	Differenz
Risiko für einen Herzinfarkt	4 %	3 %	- 1 %
Risiko für Abbruch der Behandlung wegen unerwünschter Wirkungen	0 %	7 %	+ 7 %

3. In Zahlen: Was bedeutet dies für Peter?

- Ein Diuretikum (ein bestimmtes Blutdruck senkendes Medikament) senkt das Risiko für einen Herzinfarkt um etwa 30 %.
- Vor- und Nachteile für Peter (50 Jahre, 1,75 cm, 90 Kg, 160/100 mmHg, Raucher):

Peters Risiko in den nächsten 10 Jahren einen Herzinfarkt zu haben

	Ohne Medikament	Mit Medikament	Differenz
Risiko für einen Herzinfarkt	23 %	16 %	- 7 %
Risiko für Abbruch der Behandlung wegen unerwünschter Wirkungen	0 %	7 %	+ 7 %

In 5 Schritten zur passenden Entscheidung

1. Was passiert, wenn ich erst mal abwarte / nichts tue?



2. Welche Behandlungsmöglichkeiten habe ich?



3. Wo liegen die Vor- und Nachteile dieser Behandlungen?



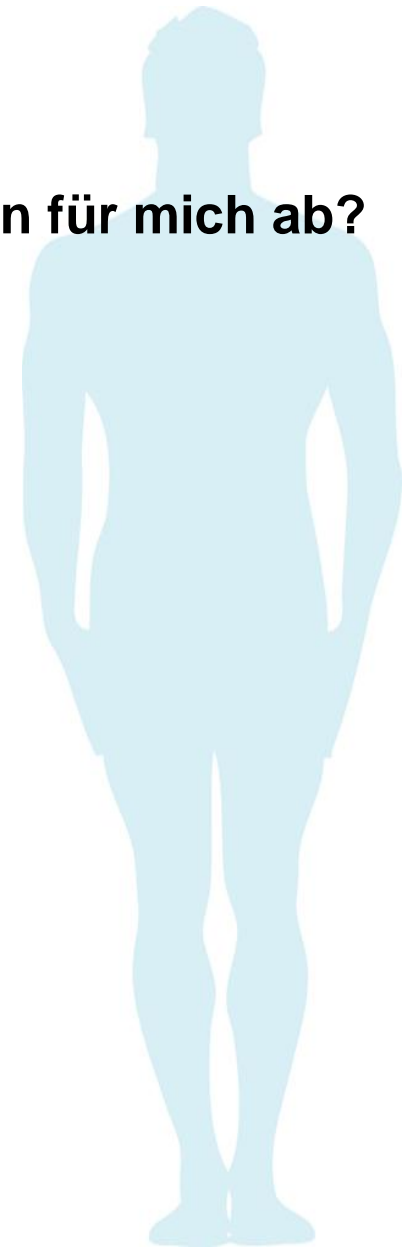
4. Wie schätze ich Für und Wider dieser Behandlungen für mich ab?



5. Fühle ich mich ausreichend informiert, um mich zu entscheiden?

4. Wie schätze ich Für und Wider dieser Alternativen für mich ab?

- Wie jemand die Vor- und Nachteile einer Behandlung oder Untersuchung abwägt, ist eine persönliche Frage – die Wissenschaft gibt hier keine Antwort.



In 5 Schritten zur passenden Entscheidung

1. Was passiert, wenn ich erst mal abwarte / nichts tue?



2. Welche Behandlungsmöglichkeiten habe ich?



3. Wo liegen die Vor- und Nachteile dieser Behandlungen?



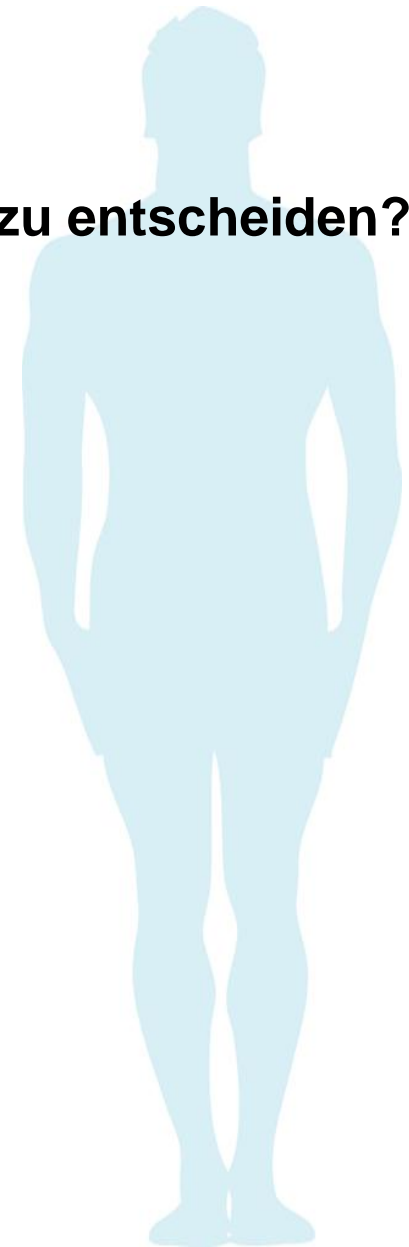
4. Wie schätze ich Für und Wider dieser Behandlungen für mich ab?



5. Fühle ich mich ausreichend informiert, um mich zu entscheiden?

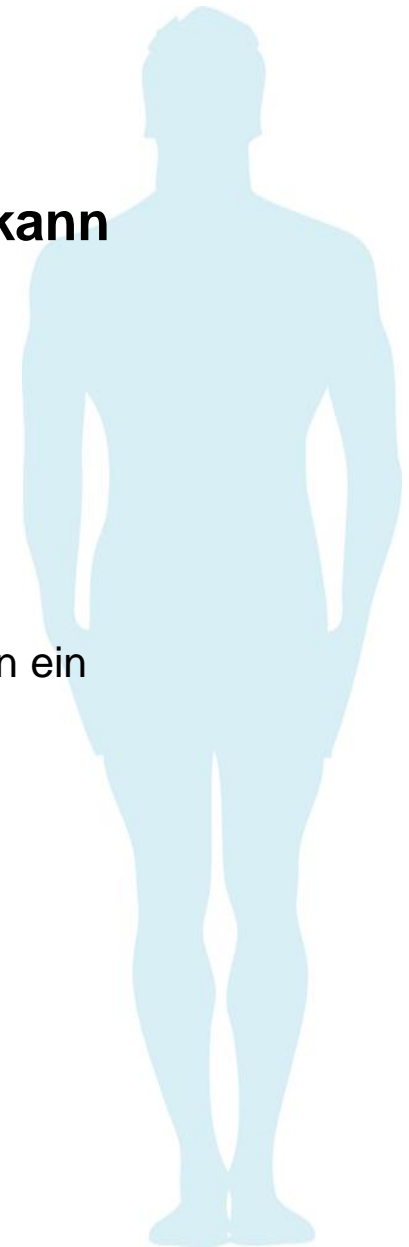
5. Fühle ich mich ausreichend informiert, um mich zu entscheiden?

- Gegebenenfalls mehr Informationen einholen:
 - Zweitmeinung
 - nochmal den Arzt konsultieren
 - Selbsthilfe
 - Beratungsstelle aufsuchen
 - etc.



Was bei der Entscheidung alles eine Rolle spielen kann

- Persönliche Risikoeinschätzung (z. B. Freund an Herzinfarkt gestorben)
- Aufwand: lebt auf dem Land und hat weite Anreise zum Arzt
- Nimmt schon mehrere Medikamente gegen andere Erkrankungen ein und hat Angst vor Wechselwirkungen
- ...

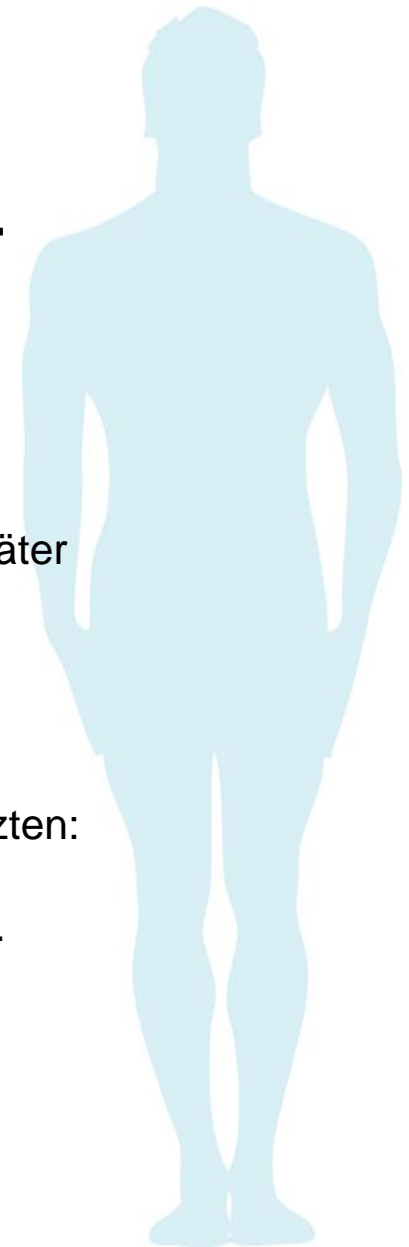


Bedürfnisse und das Wissen können sich ändern...

- Einige Entscheidungen können in Absprache mit dem Arzt auch verändert werden.
- Wenn ich mich in einer bestimmten Situation gegen eine Vorsorgeuntersuchung entschieden habe, kann ich diese ggf. später durchführen lassen.

Zudem:

Wichtig ist Kommunikation mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten: über den allgemeinen gesundheitlichen Zustand, Beschwerden, Schmerzen, mögliche unerwünschte Wirkungen der Behandlung.



Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

- Dillenburger Straße 27
- D-51105 Köln

- Telefon +49-221/3 56 85-0
- Telefax +49-221/3 56 85-1

- info@iqwig.de
- www.iqwig.de

